



# Vote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 27.

Welzheim, Sonntag den 19. Februar 1899.

33. Jahrgang.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Musterungsgeschäft und Losung.

Das Musterungsgeschäft für die Militärpflichtigen des diesseitigen Aushebungsbezirks, soweit sie gemäß § 26 der deutschen Wehrordnung gestellungspflichtig sind, findet in diesem Jahre wie folgt statt:

#### I. Musterung.

1. am Samstag den 4. März morgens 8 Uhr auf dem Rathaus zu Lorch für die Militärpflichtigen von Alsdorf, Großdeinbach, Lorch, Blüderhausen, Wäscheneuren und Waldhausen.

2. am Montag den 6. März morgens 8 Uhr auf dem Rathaus zu Welzheim für die Militärpflichtigen von Kaiseröbach, Kirchenstruberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschlechtbach u. Welzheim.

Alle Gestellungspflichtigen der Altersklasse 1877, 1878 und 1879, sowie die Restanten der früheren Jahrgänge (nämlich alle diejenigen, welche noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörde erhalten haben oder von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden sind) haben sich an den oben genannten Musterungstationen zu den angegebenen Zeiten zur Musterung zu stellen.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, die Vorladung aller Militär- bezw. Gestellungspflichtigen des Aushebungsbezirks zur Musterung im Aushebungsbezirk zu veranlassen und es werden ihnen zu diesem Zwecke vom Oberamt in Bälde Vorladungsschreiben zugehen, auf welchen die Pflichten persönlich zu unterschreiben haben.

Die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Solche Militärpflichtige, welche in dem von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden. Ist diese Versäumnis in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so sind sie unbeschadet der von ihnen verwirkten Strafe als unsichere Dienstpflichtige zu behandeln. Wehrordnung § 26 und 62. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermine an gerechnet.

Zurückstellungsansprüche können nur berücksichtigt werden, wenn sie vor dem Musterungstermin vorgebracht und dabei die nötigen Zeugnisse übergeben werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein Attest eines beamteten Arztes einzureichen.

Gemütskranke, Blödsinnige u. dürfen auf Grund eines derartigen Attestes u. von der Gestellung befreit werden.

Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen dem Oberamt zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Schulamtskandidaten haben ihre Prüfungszeugnisse vorzulegen. Eine Gestellung in einem andern Musterungsbezirk ist

nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an dem Erscheinen im betreffenden Musterungsbezirk verhindert waren.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungsortal sich einzufinden und die Rekrutierungsstammrollen mitzubringen.

Sollten unter den Militärpflichtigen sich solche befinden, welche zu Zuchthausstrafe verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Den Militärpflichtigen ist anzugeben, mit reingewaschenem Körper sich einzufinden.

Wegen des Eintritts junger Leute in die Unteroffiziers-Vorschule und in die Unteroffizierschulen vergl. Welzheimer Vote von 1899 Nr. 10.

Jeder Militärpflichtige kann sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst.

#### II. Die Losziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1879, sowie für Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben, am

**Dienstag den 7. März d. J. vormittags 8 Uhr**

auf dem Rathause in Welzheim in Gegenwart der verstärkten Ersatzkommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichterschiedenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost.

Von der Losung sind ausgeschlossen: Einjährig-Freiwillige, von den Truppenteilen angenommene Freiwillige, vorweg Einzustellende und dauernd Unwürdige.

#### III. Reklamationen und Zurückstellungsansprüche.

Die verstärkte Ersatzkommission wird über Reklamationen und Zurückstellungsansprüche aller Art am

**Dienstag den 7. März vormittags**

im Anschluß an die Losziehung auf dem Rathause in Welzheim entscheiden.

Die Eröffnungsurkunden zu den Vorladungsschreiben müssen bis spätestens 1. März d. J. hier eintreffen.

Für ortsübliche Bekanntmachung dieser Verfügung haben die Ortsvorsteher zu sorgen.

Den 18. Februar 1899.

**R. Oberamt.**  
Waiblinger.

### Eisenbahnsache.

(Erwiderung.)

Die Remszeitung vom 16. Febr. enthält eine Besprechung des „Eingesendet“ in Nr. 25 des „Vote vom Welzheimer Wald“ und ist

insfern mit letzterem Artikel einverstanden, als sie von einer Schorndorf-Welzheimer Linie absteht. Es ist diese Einsicht in die Verhältnisse sehr erfreulich. Schade ist es aber, daß abermals ein neuer Plan hereingeworfen wird: Welzheim-Gmünd statt Welzheim-Lorch. Dem

Herrn Einsender kann versichert werden, daß schon Ende der 60er Jahre die von ihm gewünschte Linie Badnang Welzheim-Gmünd viel besprochen worden ist; allein Gmünd verhält sich stets zurückhaltend bis in die letzte Zeit. Es wurde sogar der Plan verfolgt, eine ge-

wiß auch strategisch wichtige Linie Süßen-Gmünd-Welzheim-Badnang zur Ausführung zu bringen. Aber auch dieser Plan fand in Gmünd keine Gegenliebe. Jetzt im Augenblick sieht es für Welzheim so, daß nur die Anschlüsse in **Schorndorf** oder **Lorch** in Frage kommen können, wenn es bald mit einer Bahnverbindung erfreut werden will, weil nur für diese beiden Linien die Vermessungen und Berechnungen vollendet sind. Also kann man sich vorerst auf kein weiteres Projekt mehr einlassen, wenn man nicht den ganzen Erfolg wieder in Frage stellen will. Schließlich wird man Gmünd ja auch über Lorch erreichen können. Denn eine Linie Welzheim-Gmünd würde wohl Lindach berühren müssen und in keinem Fall kürzer werden als die über Lorch. Dagegen bringt die Verbindung Welzheim mit Lorch die beiden vielbesuchten Ausflugsorte Maierhof bei Alldorf (Haltestelle) und Gausmannsweiler einander wesentlich näher, beiden zum Vorteil. Wer also jetzt in Welzheim eine zweckmäßige Bahnverbindung möglichst bald ausgeführt zu sehen wünscht, kann nicht anders als die Linie Welzheim-Lorch befürworten.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Welzheim**, 17. Febr. (Theater.) Im Gasthaus zum „Löwen“ kam gestern Abend, vor leider nur sehr schwach besetztem Hause, das wirklich vorzügliche Volksstück „Der Geigerkönig“ zur bestgelungenen Aufführung. Die Darsteller thaten ihr Bestes und die Zuschauer verfolgten mit Spannung die Handlung und spendeten lebhaften Beifall. Hr. und Fr. Dir. Jung boten tüchtige Leistungen und zeigten sich als vortreffliche Schauspieler. Hr. Grill stellte den hartköpfigen Bauern glaubwürdig vor und war besonders in der letzten Scene gut, und Herr van Pol war als Naturbursche am Platze und hatte die Sacher auf seiner Seite. — Hoffentlich werden die 2—3 Vorstellungen, die noch stattfinden, besser besucht, — der Besuch des Theaters ist Jedem zu empfehlen.

### Württemberg.

**Asperg**, 16. Febr. Diesen Nachmittag ist das Wohnhaus des Tagelöhners Esserenn, welches einer größeren Reparatur unterzogen wurde, plötzlich eingestürzt. Der 25jährige ledige Zimmermann Heinrich Andre junior wurde tot aus den Trümmern hervorgezogen. Einem 11jährigen Knaben wurde das linke Bein abgeschlagen, ein 9jähriger Knabe erlitt eine Wunde am Kopf. Dagegen kamen die Ehefrau des Hausbesizers und ein 5jähriger Knabe mit dem Schrecken davon. Da das Gebäude vor Inangriffnahme der Reparatur ordnungsmäßig abgesprießt war, so dürfte an dem Unglück niemanden eine Schuld rufen. Wahrscheinlich ist es durch den eingetretenen Regen und einen plötzlichen heftigen Sturm verursacht worden.

**Gerabronn**, 16. Febr. Der Knecht Kretschmaier des Posthalters Stürmer hier, wurde im Wald beim Verladen von Holz von dem umstürzenden Wagen geädert.

**Weinsberg**, 15. Febr. Heute Nacht sind in Affaltrach, hiesigen Bezirks, drei Wohnhäuser und eine Scheuer abgebrannt. Das Feuer soll in dem Hanse des Fuhrboten Diel ausgebrochen sein. Entstehung vorerst nicht ermittelt.

### Deutschland.

— In den Ortschaften am Kaiserstuhl: Seckingen, Mündingen, Saslach und Umgebung wurde am Nachmittag des 14. Febr. um 5<sup>1/2</sup> Uhr ein Erdbeben verspürt, welches in Saslach

so stark war, daß dort 2 Schornsteine einstürzten. Das Erdbeben war von sehr starkem unterirdischen Rollen begleitet. Auch in den elsässischen Gemeinden des Kreises Schleisstadt, der dem Kaiserstuhl gegenüberliegt, wurde das Erdbeben bemerkt. Die Dauer war auf 2 bis 5 Sekunden angegeben. Die Richtung des Stoßes war von Südwest nach Nordost.

### Ausland.

**Paris**, 17. Februar. **Präsident Faure ist gestern abend 10 Uhr gestorben.**

Paris, 17. Febr. Präsident Felix Faure ist gestern abend 10 Uhr gestorben. Er erlag einem Schlaganfall. Abends 6 Uhr befand er sich im Kabinett an der Arbeit, als er sich unwohl fühlte. Er rief den Kabinettdirektor Le Gall herbei, der ihm die erste Hilfe leistete und auch alsbald Aerzte herbeirufen ließ. Aber trotz der Bemühungen derselben verlor Faure gegen 8 Uhr das Bewußtsein und verschied um 10 Uhr, umgeben von seiner Familie und dem Ministerpräsidenten Dupuy. Letzterer benachrichtigte die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer und die Minister von dem Todesfall und richtete an sämtliche Präfekten und Unterpräfekten des Landes eine Depesche, worin er ihnen den Tod des Präsidenten mitteilt, sie auffordert, die Bevölkerung sofort von dem Tode Felix Faures zu benachrichtigen und schließlich sagt, die Regierung rechne auf die ganze Wachsamkeit der Präfekten und Unterpräfekten in dieser schmerzlichen Lage der Dinge.

Paris, 17. Febr. Die Nachricht von dem Tode des Präsidenten der Republik verbreitete sich schnell in der Stadt. Die Nachricht wurde in fast allen Theatern vor Beendigung der Aufführungen bekannt und verursachte lebhaftere Erregung. Das Gähse ist dauernd von einer sehr großen Menschenmenge umlagert.

Paris, 17. Febr. Der Ministerrat ist heute früh 9 Uhr zusammengetreten, um den Tag der Einberufung des Kongresses zur verfassungsmäßigen Wahl des neuen Präsidenten zu bestimmen. Bis dahin ist die Exekutivgewalt auf den Ministerrat übergegangen. Wahrscheinlich wird der Kongreß morgen zu Versailles zusammentreten.

Paris, 16. Februar. In der Zollstation Jun an der spanisch-französischen Grenze wurden große Zollbetrügereien entdeckt. Mehreren französischen Firmen wurden Geldbußen bis zu 300 000 Fr. auferlegt.

— Aus Lille wird gemeldet: Der Skandal wegen des Knabenmordes durch einen Klosterbruder nimmt gewaltige Dimensionen an. Ein zweiter Bruder ist verdächtig, bei der Mordthat Hilfe geleistet zu haben. 18 Brüder sind nach Belgien geflohen.

Rom, 16. Februar. Die Ausländischen in Bolivia schlugen nach hierher gelangten Telegrammen die Regierungstruppen bei Lapob ebenso hielten die Indianer, welche furchtbare Grausamkeiten unter den Anführern verübten über die Regierungstruppen. Man fürchtet über die Besitzergreifung der Minen durch die Indianer.

Petersburg, 16. Febr. Die Regierung rükt ein Armeecorps von 10 000 Mann für China aus.

Madrid, 16. Febr. General Rios telegraphert, durch den Brand in Flo-Flo seien alle Konsulate und vier Fünftel der Häuser zerstört.

### Gerichtssaal.

w. Agl. **Schöffengericht Welzheim**. Sitzung vom 14. Februar. Auf der heutigen Tagesordnung standen folgende Fälle:

1. die Strafsache gegen die Schuhmacherschleute **Johann Gottfried** und **Rosine Bauer** wegen je zwei Vergehen der gemeinschaftlich verübten Hehleret. Die Anklage ging dahin: Die beiden haben an einem nicht näher bestimmbaran Tag im Sommer 1898 und am 31. Dezember 1898 ihres Vorteils wegen und je in gemeinschaftlicher Ausführung der That Sachen, von denen sie wußten, daß sie mittels einer strafb. Handl. erlangt waren, verheimlicht u. an sich gebracht, indem sie je in gewußtem und gewolltem Zusammenwirken im Sommer 1898 einen Geldbeutel im Wert von 10  $\text{M}$ , den ihr Sohn bzw. Stiefsohn, der 8 Jahre alte Schulknabe **Johannes Eisenmann**, der Händlerin **Karoline Abele** von Welzheim gestohlen hatte, und von dem er ihnen sagte, daß er ihn gefunden habe, an sich nahmen und in einer in ihrer Wohnkubie befindlichen Kommode verwahrten und am 31. Dezember 1898 den Betrag von 2  $\text{M}$  50  $\text{S}$ , die Eisenmann, ein ebenso begabter, wie trotz seines jugendlichen Alters zu Diebereien geneigter Knabe, am gleichen Tag der **Rosine Höfer** hier gestohlen hatte, und von dem er ihnen sagte, daß er ihn gefunden hatte, an sich nahmen und in ihren Nutzen verwandten. Der Amtsanwalt beantragte in beiden Fällen Schuldigsprechung der Angeklagten und gegen jeden derselben eine Gesamtgefängnisstrafe von acht Tagen. Das Gericht sprach die hartnäckig leugnenden Angeklagten wegen des ersten Falles frei, wegen des zweiten wurden sie zu je zweitägiger Gefängnisstrafe verurteilt.

2. die Strafsache gegen den Tagelöhner **Johann Georg Fritz** von **Grab Da. Badnang** wegen Bettels. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf eine Haftstrafe von 14 Tagen und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

3. die Strafsache gegen den Lotteriekollekteur **Friedrich Edens** von **Doberau** wegen Anbietens verbotener Lose. Der Angeklagte wurde zu der Geldstrafe von 6 Mark verurteilt.

### Handel und Verkehr.

**Schlillingen**, 15. Febr. Dem Baummarkt waren heute zugeführt: 48 St. Apfelbäume, Preis 1  $\text{M}$  bis 1  $\text{M}$  40  $\text{S}$  per St., 52 Birnbäume, 1  $\text{M}$  80  $\text{S}$  p. St., 150 Rirschbäume, 50—60  $\text{S}$  p. St., 15 Zwetschgenbäume 50—70  $\text{S}$  p. St., 10 Quittenbäume, 20  $\text{S}$  p. St., 15 Pfirsichbäume, 5  $\text{S}$  p. St., 6 Aprikosenstämme 50  $\text{S}$  p. St., 200 Traublesstöcke, 100 St. zu 4  $\text{M}$  80  $\text{S}$ , 50 Zwetschgenstämme, 1  $\text{S}$  p. Stück.

### Feuilleton.

### Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von **Gustav Lange**.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Gab das ein Gerede im Dorfe, als der Unfall des Einödbauern bekannt wurde. Aber gerade weil so wenig darüber zu erfahren war, wurden um so eifriger allerhand Vermutungen ausgesprochen. Er war abends in der Dunkelheit abgestürzt — wie war dies möglich? so ging die Frage von Mund zu Mund. War der Bauer nachts verbotenerweise auf den Anstand gegangen? So was war ja nicht unmöglich, aber dem reichen Einödbauer hätte kein Mensch dies zugetraut; oder hatte er sich an noch Schlimmerem beteiligt?

Mehr die Neugierde, weniger wohl das Mitgefühl mit der Wittib und den beiden Söhnen des Verstorbenen trieb die nächsten zwei Tage die Dörfler hinaus zum Einödhof. Man hoffte doch schließlich ein Wort zu erfahren, welches sich auf das geheimnisvolle Ende des Bauern bezog.

Inmitten einer Fülle von Blumen lag der Bauer in der unteren Wohnstube auf dem Paradebett, angethan mit seinem Sonntagsstaat, an dem man die schweren silbernen Knöpfe belassen, in den erstarrten Händen ein kleines Kreuzifix von weißem Elfenbein. Ganz deutlich sah man in dem wachsblassen Gesicht die Spuren des schweren Falles, die eine Hälfte der Stirn war eingedrückt; die schmerzlich verzerrten Züge befanden sich selbst in der Starre, welche schweres Ende der Bauer gefunden hatte, und angefüllt dessen wurden selbst diejenigen, welche aus Neugier heraufgekommen waren, von Mitgefühl erfaßt und mitleidig ergriffen sie den Weihwasserwedel, besprengten die Leiche mit Weihwasser, und beteten ein Vaterunser für das Seelenheil des Heimgegangenen.

Die Bäuerin bekam niemand zu Gesicht; sie hatte sich vom ersten Tage an zurückgezogen und verbrachte die meisten Stunden oben in der guten Stube mit ihrem Wilibald. Balthasar blieb es überlassen, alle Anordnungen zum Begräbnis des Vaters zu treffen; in seiner stillen, gottesgegebenen Art hatte er mit Hilfe der Leichenfrau den Vater auf das Paradebett gelegt und es mit Blumen geschmückt. Der Vater hatte ihm im Leben manchmal unrecht gethan, aber Balthasar hegte nicht den geringsten Groll gegen ihn; er hatte starke, gesunde Nerven, aber die letzten Tage hatten ihn doch angegriffen.

Es war ein Begräbnis erster Klasse, welches dem Einödhauern zu teil wurde, es war dies selbstverständlich bei dem Reichtum welchen er sicherlich hinterließ; der Nekker war mit mehreren Fahnenträgern erschienen, mit Laternen und dem großen Totenkranz.

Ein herrlicher Tag zeichnete das Begräbnis aus; trotzdem die Gente auf dem Halme stand, um welche Zeit es den Bauern eigentlich

keine Stunde zu verlieren gab, waren doch Verwandte und Nachbarn in großer Zahl erschienen, um dem Einödhauern das letzte Geleit zu geben, auf dem Einödhof war der Begräbnistag als Feiertag bestimmt worden.

Feierlich klang das Geläute vom Thale herauf. Kein Auge blieb trocken, als der Sarg von kräftigen Knechten aus dem Hof getragen wurde; noch im besten Mannesalter mußte der Bauer von dieser Welt scheiden, ob durch eigenes Verschulden — wer konnte es wissen.

Ein langer Zug ist es, der sich die Anhöhe hinab bewegt. Die Bäuerin folgte mit den beiden Söhnen des Verstorbenen unmittelbar dem Sarg. Die Trauerkleidung stand ihr gut, sie weinte bitterlich und rang verzweifelt die Hände; Lebeworte sind bei ihr vergebens gewesen. Wie grundverschieden in ihrem äußeren Wesen die beiden Brüder doch zu einander waren, dies fiel sofort allen Leidtragenden auf, da man sie sonst nicht miteinander sah. Balthasar, der hochstämmige Burche mit dem offenen, ehrlichen Blick, dem man den Gebirgslohn sofort ansah, daneben Wilibald, der aus einer ganz anderen Sphäre zu sein schien, als sie ihn wirklich umgab. Er hatte auch schon das zwanzigste Lebensjahr überschritten, aber seine schwächliche Gestalt das blasse bartlose Gesicht ließen ihn noch nicht so alt erscheinen.

An einer Biegung des Weges, der nach dem Kirchhof führte, nahm der Pfarrer den Sara in Empfang, wobei der Leichenzug anhalt; nachdem der Pfarrer die Leiche gesegnet, sein Gebet verrichtet und den Sarg mit Weihwasser besprengt hat, setzt er sich mit seinen Ministranten an die Spitze des Zuges und nun geht es weiter. Unter dem feierlichen Glockengeläute kommt derselbe auf dem Kirchhof und am offenen Grabe an.

Ergreifend ist die Rede des Herrn Pfarrers; was hat der Dahingeshedene die letzte Delung nicht mehr erhalten können, aber das schnelle Ende entschuldigt dies und wird ihm darum nicht als Sünde angerechnet. Der liebliche Duft des Weibrauchs durchzieht die Luft und der Lehrer singt mit den Kindern

das Benedictus, damit ist die Zeremonie zu Ende und der Sarg wird in die Gruft gesenkt.

Ganz aufgelöst in Schmerz nimmt die Wittib vom Nekker den Spaten als Erste in Empfang, um einige Erdballen zum Abschied auf den Sarg zu werfen. War es wirklich so ernst mit dem Schmerze der Bäuerin? —

(Fortsetzung folgt.)

### Kursbericht vom 13. Februar 1899.

Mitgeteilt von  
Ernst Dompert, Bankgeschäft Göppingen.

4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Württ. Staatsobl. 1891	102.10
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dto. do. 81—83	101.35
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dto. Hypothek.-Pfdbr.	98.35
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Preß. Hypothek. credver. Pfdbr.	98.—
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Preß. Hypocredver. Pse.	
unkündbar bis 1902	100.30
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Bayer. Staatsobl.	100.95
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Südd. Bodentobl.-Pfdbr.	97.70 G
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Bayer. Landwirtsch. bl. Pse.	98.—
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Bayer. Handelsb.-Pfdbr.	
unkündbar bis 1906	97.70 "
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Preuß. Bodencreditactienbl.	
Pre. untob. bis 1907	99.—
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Nürnberg. Vereinsb. Pfdbr.	
untob. bis 1907	97.70 G
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Eisenbahn Rentenbl.-Obl.	100.20
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Preuß. Pfandbriefbl.-Pse.	
unkündbar bis 1908	98.25

### Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch von Wertpapieren aller Art:

inländischen und ausländischen Staats-Obligationen, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Anlehen-Losen, zur Einlösung von in- und ausländischen Coupons, ausländischen Banknoten und Geldsorten, zum Einzug von soliden Wechseln und Checks, zum Umtausch von verlosten Wertpapieren, zur Ueberführung von Geld nach Amerika habe ich mich unter Zusicherung streng reeller, gewissenhafter Bedienung bei billigster Berechnung angelegentlichst empfohlen.

Ernst Dompert, Bankgeschäft.

## Bestimmungen

### Oberamtsparkasse Wehlm.

Diejenigen Kapitalschuldner, welche die auf 1. Dezbr. 1898 verfallenen

### Zinsen

noch nicht bezahlt haben, werden angeworben, solche spätestens bis 28. dieses Mts. zu entrichten, widrigenfalls  $\frac{1}{2}\%$  mehr Zins berechnet werden mußte

Den 17. Februar 1899.

Cassier Lutz.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh sind unter allen Brustbonbons die

### Ostberg'schen Sibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 Stk in Wehlm bei den Herren Alb. Weller, Max Vohß, A. Berckhemer, Chr. Bauer; in Nadersberg: Apotheke Rüstlager, W. Stahl; in Alsdorf: G. Müller, Chr. Wiedmann; in Kirchlindenberg: A. Stähle; in Pfahlbrunn: G. Schw. Tränkle; in Klaffenbach: Fr. Müller; in Kuifersbach: Petr. Berner; in Ebui: Strohmaier Wwr.

### Matth. Klenk zum Bazar.

## — Pfund-Neste —

à 60 Pfennig, fein sortiert, neu eingetroffen.

Belzheim.

## Strick- und Webgarne

empfiehlt in den besten Qualitäten billigt.

Adolf Berckhemer.

### Anker-Pain-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker“ und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.



Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 15 — Aeth. Oel (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 25 — Pfeffermünzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salmiakgeist 3 — Couleur.

F. Ab. Richter & Cie., Rudolstadt.

### Eine Partie Bettröfche

mit Atlasdrillüberzug, per Stück 16 Mark, empfiehlt

Matth. Klenk.



## Nur 60 Pfennig

für den Monat **MÄRZ** kostet bei allen Postanstalten und Landpostboten der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz **Württemberg, Baden und Hohenzollern** verbreitete

# Schwarzwälder Bote

in Oberndorf a. Neckar

nebst täglichem **Unterhaltungs-Blatt** mit fesselnden Erzählungen, sowie Artikeln historischen biographischen und humoristischen Inhalts, ferner einmal monatlich **Gemeinnützige Blätter** mit instruktiven Artikeln aus allen Gebieten der Haus- und Landwirtschaft und dem Gartenbau.

**Auflage 25,500.**

**Insertionspreis 20 Pfennig die Zeile. — Probeblätter gratis.**

Welzheim.

Diejenige Person, welche unerlaubterweise meinen

## Schubkarren

wegnahm, fordere ich auf, solchen alsbald zurückzuerstatten.

Müller, Hainer.

Gall.

Wegen Weggangs meines feithertigen Affordanten gebe meine

## Sandziegelei

mit 2 deutschen Oefen wieder an einen tüchtigen Ziegler unter günstigen Bedingungen in Afford und sehr gest. Offerten entgegen **G. Wittlinger** Ziegeleibesitzer.

Alle Sorten

## Mehl,

sowie Weichkorummehl

zum Füttern und Kochen empfiehlt

Müller, Ebersbergmühle.

Mast- u. Fresspulver für

## Schweine

v. Geo. Döcker, Frankfurt a. M. Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen u. leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker Bilfinger.

Von heute ab

weißen und schwarzen

## Salz.

Mater, Dampfziegelei Ruderberg.

Ziegelwaren und Maschinensteine

stets auf Lager.

D. D.

Welzheim.

Komme wieder jeden Montag mit

## Schweine

in „Hirsch“

Gaert, Schweinehändler.

Welzheim.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer l. Mutter und Großmutter

**Elisabete Frank,**

geb. Bauer,



sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie auch für den erhebenden Gesang des verehrl. Lieders: Franzes sagen ihren herzl. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auch nur mit Wasser und Suppenträutern oder Teigwaren hergestellte Suppen werden vorzüglich bei Verwendung von **MAGGI** wovon wenige Tropfen, nach dem Anrichten zugesetzt, genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei **W. Bilfinger, Apotheker, Filialapotheke Ruderberg.**

## Blendend weiss

wird die schmutzigste Wäsche

von **Diemers Juno Seifenpulver** Marke „Waschbär.“

Ein ordentliches

## Mädchen,

das in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet bei gutem Lohn Stelle. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

## Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges ordentliches **Mädchen**, nicht unter 20 Jahren, welches in Küche und Haushaltung erfahren ist, wird auf 1. April gesucht. Frau Arnold, Dampfziegelei **Schorndorf.**

Ein größeres Quantum

## Stallung

hat zu verkaufen.

Rugler z. „Bären“.

**M. 35000** fallen sicher demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der

## Grossen Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit **M. 62000.** Originallose à M 2.—, 11 Lose à M 20.—, empfiehlt, so lange Vorrat, Porto und Liste 30 S., **J. Schweickert, Stuttgart.** In Welzheim bei **Heinr. Aug. Bilfinger.**

Welzheim.

## Einen Lehrling

sucht

Dreher **Buß.**

**Schorndorf.**

Einen ordentlichen kräftigen

## Jungen

nimmt in die Lehre

**Christian Löffler** Küfermeister.

## Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche

## Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

## Emser Pastillen mit Plombe

## Emser Quellsalz mit Plombe.

In Welzheim bei **W. Bilfinger, Apoth.**

Frisch abgekochten

## Schinken

sowie

weiße Breßwürst,

Saitenwürstle,

Frankfurter Bratwürstle

empfiehlt

Meßner, Rohule.

Gartsweller.

40 Ctr. schöne

## Saatkartoffel

hat zu verkaufen

**Gottfried Frick, Pächter.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

## Gänsefedern,

Gänsedannen, Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dannen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 0,80; 1,40; 1,40. Prima Gänsedannen 1,80; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern 5,75; 7,80; 10,40. Gänsefedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum zu festem geg. Nachl. Nachgeliefertes bez. retzwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.**

in Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

## EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. Ist stets frischer Füllung zu haben bei **Guyen Deß in Schorndorf.**